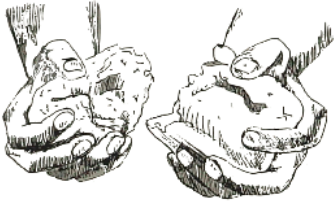


Rundbrief

LASST UNS GEHEN
Missionsverein e. V.
91332 Heiligenstadt

Nr. 47
Oktober 2012



*Brich dem Hungrigen
Dein Brot.*
Jesaja 58,7

Gebt den Hungrigen zu essen, nehmt Obdachlose auf und wenn ihr einem begegnet, der in Lumpen herumläuft, gebt ihm Kleider. Helft, wo ihr könnt und verschließt eure Augen nicht vor den Nöten eurer Mitmenschen.

Jesaja 58,7



DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.
ER WEIDET MICH AUF EINER GRÜNEN AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.
ER QUICKET MEINE SEELE. ER FÜHRET MICH AUF RECHTER STRASSE UM SEINES NAMENS WILLEN.
UND OB ICH SCHON WANDERTE IM FINSTERN TAL, FÜRCHTE ICH KEIN UNGLÜCK; DENN DU BIST BEI MIR, DEIN STECKEN UND STAB TRÖSTEN MICH.
DU BEREITEST VOR MIR EINEN TISCH IM ANGESICHT MEINER FEINDE. DU SALBEST MEIN HAUP T MIT ÖL UND SCHENKEST MIR VOLL EIN.
GUTES UND BARMHERZIGKEIT WERDEN MIR FOLGEN MEIN LEBEN LANG, UND ICH WERDE BLEIBEN IM HAUSE DES HERRN IMMERDAR.

PSALM 23

Hilfstransport vom 28. September - 3. Oktober 2012 in die Ukraine

Teilnehmer: J. Pfohlmann, P. Hahn, K. Görtler, F. Dorsch

Nachdem wir unseren Transportbus bereits Ende Juli für die Fahrt in die Ukraine beladen hatten, mussten wir noch sieben Wochen auf die Genehmigung der Einreisepapiere aus Kiew warten, bis wir endlich losfahren konnten.

Nach 16-stündiger Fahrt hatten wir problemlos die ukrainische Grenze erreicht. Hier dauerte es allerdings, trotz ukrainischer Unterstützung der Empfänger, fünf Stunden, bis wir nach vielen Abfertigungsbüros endlich die Grenzstelle verlassen durften. Nach 60 km wurden wir in Mukatschewo von der uns bekannten Familie Kobal mit einem ausgiebigen Essen empfangen. Nach weiteren 60 km erreichten wir die Zollstelle in Vinograd, wo wir nach weiteren fünf Stunden Zollpapierbearbeitung spät abends das



Zollamt zwar verlassen konnten, aber noch nicht die endgültige Freigabe bekamen. Auf der Fahrt in den 100 km entfernten Zielort in den Karpaten, hatten wir noch eine Panne an unserem Fahrzeug und konnten mit einer provisorischen Lösung doch noch den Ort Keletschin erreichen. Der herzliche Empfang um Mitternacht bei der Familie Burkusch ließ uns aber alle Strapazen schnell wieder vergessen. Nach dem Gottesdienstbesuch und Gebet am nächsten Tag, stellte sich die Reparatur an unserem Bus Gott sei Dank als nicht so schlimm wie befürchtet heraus. Nach einem Anruf von der

Zollstelle Vinograd mussten wir danach nochmals unser Fahrzeug dort vorfahren und uns weitere vier Stunden gedulden, bis wir endlich die Papiere in der Hand hatten. Am nächsten Tag besuchten wir in Mishkirsky die Schulrätin, die für die gesamte Region zuständig ist, um uns kurz über den Zustand der Schulen und deren Probleme zu unterhalten. Anschließend fuhren wir dann in die Allgemeinbildende Schule von Torun, wo wir auch wieder herzlich vom Direktor empfangen wurden. Nach der Besichtigung der Schule (der Zustand und die Ausstattung liegt noch sehr im Argen), konnten wir endlich die ersten Hilfsgüter ausladen. Die Schulleitung äußerte den Wunsch, wenn wir wieder mal kommen, ob wir außer Schulmobiliar auch Sportkleidung und Spielgeräte (Bälle, Ski, Tischtennisplatten, Fahrräder oder ähnliches) mitbringen könnten.





Für den nächsten Tag hatten wir uns vorgenommen in einem abgelegenen Dorf mehrere arme Familien zu besuchen um ihnen ein Lebensmittelpaket zu überreichen. Die Situation hier ist ähnlich wie in Moldawien und Rumänien. Die meisten älteren, kranken und behinderten Leute leben von dem, was sie in ihrem Garten oder kleinem Feld anbauen, von ihren Haustieren und einer kärglichen Rente. Auch hier ist die Gastfreundlichkeit der Leute erwähnenswert, selbst in ihrer Armut wollten sie uns immer etwas anbieten.

Anschließend besuchten wir noch die kleine ziemlich marode Dorfschule im Ort. Hier verteilten wir Süßigkeiten an die Kinder. Was uns hier verblüffte, war das in manchen Klassen drei, zwei, ja sogar eine einzelne Schülerin in einer Klasse unterrichtet wurde. Bei nur noch 24 Schüler (innen) waren 12 Lehrerinnen angestellt. Ein großes vor

vielen Jahren gebautes Schulgebäude steht nebenan seitdem im Rohbau und ist dem Verfall preisgegeben. Den Rest der Bekleidungsapakete versprach uns Swetlana mit ihrem Mann zu den Ärmsten zu bringen. Unter der interessanten Führung unserer Übersetzerin und Deutschlehrerin M. Gleba konnten wir noch kurz ein ukrainisches Museumsdorf besichtigen. Danach verabschiedeten wir uns von unserer netten Gastfamilie und traten die Heimreise an.



Fazit der Fahrt:

- Arme, aber hilfsbereite und gastfreundliche Bevölkerung.
- Die allgemeine Situation und der Lebensstandard in dieser Region ist in fast allen Bereichen schlechter als in Rumänien.
- Langes Warten auf Einreisepapiere, viel Zeitverlust beim Zoll.
- Wegen der geringeren Achslast in der Ukraine keine volle Auslastung des Fahrzeugs möglich.

Bericht von Friedrich Dorsch



Im Juli konnten wir den 8 jährigen Darian (aus Rumänien) sein dringend benötigtes Hörgerät übergeben. Wir bedanken uns recht herzlich bei der Firma

Gerber Akustik Forchheim

Für das zur Verfügung gestellte Gerät inkl. Zubehör.

Herzlichen Dank der Schulleitung, den Lehrern und Schülern, der Realschule Scheßlitz, für den Verkauf und die Spende, bei ihrer diesjährigen 40 jährigen Jubiläumsfeier. Ein besonderer Dank geht hierbei an Frau Evi Heidinger, die sich seit Jahren für den Missionsverein „Lasst uns gehen“ Heiligenstadt engagiert.



Auch heuer findet, Ende November wieder, unsere jährliche Weihnachtspäckchenaktion für Rumänien und Moldawien statt. Genauere Angaben über dem Inhalt, bzw. nähere Angaben über die Abgabetermine werden noch über unseren speziellen Flyer, dem Gemeindeblatt und auf unsere Homepage bekannt gegeben.

Wir möchten nur vorab darauf hinweisen, dass man sich an unsere Infos bei der Größe und dem Inhalt der Päckchen halten soll, damit sich manche Kinder nicht benachteiligt fühlen.



Impressum:

Der Verein „Lasst uns gehen“ Missionsverein e.V. Heiligenstadt ist unter der Nr. VR 898 im Vereinsregister Bamberg eingetragen.

1.Vorsitzender: Friedrich Dorsch
Pächtelsleite 17, 91332 Heiligenstadt
Tel.: 09198/278
E-Mail: friedrich.dorsch@lasst-uns-gehen.de

2.Vorsitzender: Erich Wolf
Unteres Gewend 18, 91332 Heiligenstadt
Tel.: 09198/1487
E-Mail: erich.wolf@lasst-uns-gehen.de

Internet: www.lasst-uns-gehen.de
E-Mail: kontakt@lasst-uns-gehen.de

Kontonummern: Raiffeisenbank Heiligenstadt
Bankleitzahl: 770 690 51
Kontonummer: 21 660

Sparkasse Heiligenstadt
Bankleitzahl: 770 500 00
Kontonummer: 810 918 227

Verantwortlich für den Rundbrief sind die Vorstandschaft des Vereins und der jeweilige Verfasser des Berichts.

Redaktionsteam: Friedrich Dorsch, Daniel Schönhaber

Druckauflage: 800 Exemplare

Druck: LeDo Druck, Georg Lerch
Sudetenstr. 5, 96114 Hirschaid
Tel.: 09543/1307
www.ledo-druck.de